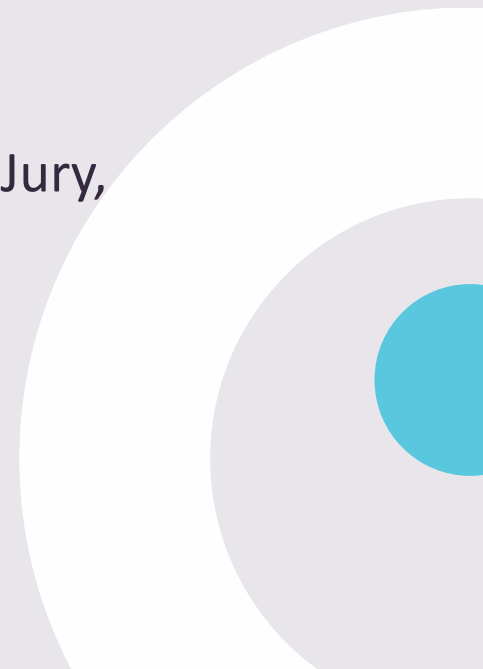
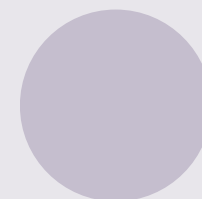




Laudatio Ars legendi-Fakultätenpreis Medizin im Rahmen des virtuellen o(nline)MFT

Prof. Dr. Martina Kadmon – Vorsitzende der Ars legendi-Jury,
Mitglied des MFT-Präsidiums

Berlin/11. Juni 2020





Es ist mir eine große Freude, heute trotz der besonderen Situation den Ars legendi-Fakultätenpreis Medizin persönlich übergeben zu dürfen – an einen Kollegen, der im Moment Dienst auf der Neurologischen Intensivstation der LMU hat und der in den letzten 13 Jahren sehr viel für die Lehre in seinem Fachbereich an dieser Klinik, aber auch weit über den Fachbereich hinaus an der Medizinischen Fakultät der LMU und in der Community der Medizinischen Ausbilder und Ausbildungsforscher geleistet hat.

Der diesjährige Preisträger, Konstantinos Dimitriadis, ist Facharzt an der Neurologischen Klinik der LMU und Leiter der Arbeitsgruppe Neurointensivmedizin, aber auch seit 2011 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Didaktik und Ausbildungsforschung in der Medizin.

Was die Jury begeistert hat, war das langjährige Engagement von Herrn Dimitriadis seit seinem Studium bis heute und sein „Händchen“ für immer neue Innovationen im eigenen Fachbereich, aber auch in der Fakultät insgesamt über das gesamte Medizinstudium und immer mit dem Anliegen, die Studierenden in ihrer Kompetenzentwicklung voranzubringen.

Ich möchte ein paar dieser innovativen Projekte kurz erläutern:

Herr Dimitriadis hat als Modulverantwortlicher in einem interdisziplinären Modul den Lernzielkatalog Neurologie mit einem besonderen Augenmerk auf Wissenschafts- und Kommunikationskompetenz weiterentwickelt und damit ein ganz aktuelles Thema in der medizinischen Ausbildung adressiert.

Er war ganz zentral bereits als PJ-Studierender während seiner Rotation in Chicago an der Entwicklung des Mentorenprogramms MeCum-Mentor beteiligt und engagiert sich seither dafür.

Das Thema hat ihn so begeistert, dass er darauf seine Habilitation zum Thema „Mentoring in der medizinischen Ausbildung“ aufgebaut hat.

Seine Vernetzung in der Community wird an einem trinationalen Pilotprojekt zur Anwendung von Anvertraubaren Professionellen Tätigkeit oder EPA im PJ deutlich, das er in einem Verbund mit der Medizinischen Universität Wien und der Medizinischen Fakultät der Universität Bern durchgeführt hat und für das das Team den GMA-Preis für innovative Lehrprojektideen 2017 erhalten hat.

Besondere Anerkennung hat das Projekt DoktaMed gefunden, das Herr Dimitriadis konzipiert und implementiert hat. Die jährliche Veranstaltung ist eine Kombination aus einem medizinischen Fachkongress und einer Forschungsmesse mit Vorträgen, Posterpräsentationen und Ausstellungen von diversen Arbeitsgruppen und Instituten der Medizinischen Fakultät. Sie dient der Vermittlung von passenden Promotionen und wird von Studierenden mit Unterstützung des Preisträgers organisiert.

Last but not least sei noch das Projekt MeCum-Sigma genannt. Es adressiert die Grundlagen des Gesundheitssystems und der Gesundheitsökonomie und die ärztliche Aufgabe der ökonomischen Ressourcennutzung. Ein Highlight hierbei ist eine realitätsnahe Simulation anhand eines realen Projekts, das das Klinikum gerade beschäftigt. Die Studierenden begeben sich in die Rolle von Mitgliedern des Klinikumsvorstands und des Aufsichtsrats und bearbeiten in einem Planspiel dieses Projekt. Das organisierende Team erhielt 2012 den LMU-Lehrinnovationspreis und 2015 den Preis für Weiterentwicklung der Lehre der GMA.

Der Ars legendi-Fakultätenpreis Medizin ist eine Anerkennung für Geleistetes, soll aber auch immer eine Motivation für weiteres zukünftiges Engagement und Motivation sein. In diesem Sinne wünschen wir Ihnen, lieber Herr Dimitriadis, Erfolg für die Zukunft und hoffe, dass Sie weiterhin die Ausbildung und Ausbildungsforschung durch innovative Projekte voranbringen werden.